

# Der Bote vom Remsthal.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Insetations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Samstag,

N<sup>o</sup> 90.

13. August 1853.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldensachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigeetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	1853. 23. Juli	Lorch.	Jung Johannes Bauer, Weber von Lorch.	Montag den 22. August, Morgens 8 Uhr,	Nächste Gerichtssitzung.
—	20. Juli.	Kaisersbach.	Jakob Wahl, Bauer vom Spazenhof, bürgerlich in Schloßhof, D.A. Badnang.	Donnerstag den 25. August, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	Wärschenbeuren.	Franz Joseph Maithöfer, Weber von Wärschenbeuren.	Montag den 29. August, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Kaisersbach.	Johannes Weller, Bauer von Schmalenberg.	Donnerstag den 1. September, Morgens 8 Uhr.	—

G m ü n d.

### Dankfagung.

Durch testamentarische Verfügung der verstorbenen Frau Wittwe des Kaufmann Alois Walter zu Gmünd ist dem Institut ein Vermächtniß von 100 fl. jugesfallen, was wir unter Dankesbezeugung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Den 12. August 1853.  
Aufsichts-Commission des Taubstummen u. Blinden-Instituts.

Vorstand:

Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d.

Aus dem Walde Birkenwäldle werden Baumstübe abgegeben per Stück zu 4 fr.

Gegen Ueberhandlung des Vertrags werden Anweisungen von unterzeichneter Stelle ausgestellt.

Den 12. August 1853.  
Stadtpflege. — Sahn.

G m ü n d.

Die unterzeichnete Stelle ist ermächtigt, kleinere Allmandpläze an die daranstoßenden Güterbesitzer zu veräußern. Diejenigen Güterbesitzer, welche nun Lust haben, ver-

artige Allmandpläze käuflich zu erwerben, wollen Anträge bei unterzeichneter Stelle stellen.

Den 12. August 1853.

Stadtpflege. — Sahn.

G m ü n d.

Am Mittwoch den 17. August, Nachmittags 2 Uhr,

werden im Walde Birkenwäldle 100 Stämme eichenes Bau- und Wagnerholz,

20 Rftr. eichenes u. Kastenholz und einige Parthieen Wellen im öffentlichen Aufstreiche verkauft,

wozu Kaufs-Liebhaber in den Wald selbst eingeladen werden.

Den 12. August 1853.

Stadtpflege. — Sahn.

G m ü n d.

### Abstreich, Afford.

Nächsten Dienstag den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

wird die Ausführung einer neuen Flügelmauer am Wehr des Rinderbachersmüllers, sowie die Ausbesserung einer Mauer am 5theiligen Wehr an hiesige zuverlässige Meister im öffentlichen Abstreich ver-

affordirt, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Am 10. August 1853.

Hospital-Verwaltung.  
Kraus.

Unterböbingen.

### Exekutions-Verkauf.

Auf den Antrag eines Pfandgläubigers wird dem Georg Hieber in Buch von einem Acker auf Unterböbinger Markung im Mes 2%, Morgen 0,5 Ruthen haltend, welcher heuer mit Haber angeblümt ist, letzterer auf dem Halm gegen baare Bezahlung verkauft.

Die ortsauswärtigen Kaufs-Liebhaber wollen sich bei unterzeichneter Stelle, am

Samstag den 20. August d. J., Mittags 12 Uhr,

einfinden, da von hier aus auf dem Acker selbst der Verkauf beginnt.

Den 10. August 1853.

Schultheissenamt.

Schweizer.

Strasdorf.

### Schafwaide-Verpachtung.

Am

Donnerstag den 25. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, wird die hiesige Sommerschafwaide von Ambrosi 1854 bis Martini 1854 auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.

Die Waide ernährt im Sommer 200 Stück, im Nachsommer 600 Stück Schaafe.

Zu dieser Verhandlung ladet man Pachtliebhaber mit dem Bemerkem ein, daß auswärtige, hier nicht bekannte Liebhaber, über Prädikat und Vermögen durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit vor der Verhandlung sich auszuweisen haben.

Den 5. August 1853.  
Gemeinderath.

Für denselben:  
Schultheiß Dieg.

Mannholz,  
Gemeindebezirks Pfahlbronn.

### Liegenschafts-Verkauf.

Das Anwesen des Christian Holzmann, Bauers in Mann-

holz, bestehend in

1 zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache, 1 besonders stehenden Scheuer, 1 Badhaus, 1 1/2 Mrgn. Gras- und Baumgarten, 14 Mrgn. Aekern, 5 Mrgn. Wiesen und 12 Mrgn. Wald, kommt im Exekutionsweg am Samstag den 20. August d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.  
Den 20. Juli 1853.  
Schultheissen-Amt.

**Mannholz,**  
Gemeindebezirks Pfahlbronn.  
**Hofguts-Verkauf.**  
Das Hofgut des Michael Kau, Bauers in Mannholz, bestehend in 1 neu erbauten zweistöckigen Wohnhause, 1 neu erbauten Scheuer, 27 Mrgn. Aekern, 14 Mrgn. Wiesen, 7/8 Mrgn. Garten und 20 Mrgn. Wald, kommt am Samstag den 20. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, wozu Käufer mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 20. Juli 1853.  
Schultheissen-Amt.

**Pfahlbronn.**  
**Hofguts-Verkauf.**  
Das in der Gantmasse des entwichenen Johannes Eise mann, Bauers in Burgholz, befindliche Hofgut, bestehend in 1 zweistöckigem Wohnhaus mit Anbau, 1 neu erbauten 4 barnigten Scheuer, 1 Bad- und Waschkhaus;

1 Bttl. Garten, 30 Mrgn. Aekern, 10 Mrgn. Wiesen und 16 Mrgn. Wald, kommt am Samstag den 20. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber, Fremde mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 20. Juli 1853.  
Schultheissen-Amt.

**Wiesentaighöfle,**  
Gemeindebezirks Kaisersbach.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Aus der Gantmasse des Schuhmacher Detinger vom Wiesentaighöfle, wird die vorhandene Liegenschaft:



die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Scheuer, 4 Morgen Acker, Wiesen und Garten, welche zu 520 fl. taxirt und zu 270 fl. angekauft ist, am Samstag den 3. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus abemals zum öffentlichen Aufstreich gebracht.  
Den 8. August 1853.  
Schultheissenamt.

**Kaisersbach.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Die in der Gantmasse des entwichenen Bauern Michael Friß von hier vorhandene Liegenschaft, in Nr. 79., 82. u. 84. des Remsthalboten von 1853 beschrieben, wird am Samstag den 10. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
Den 9. August 1853.  
Schultheissenamt.

**Vermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**  
**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**  
Ich mache einem verehrlichen hiesigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und von heute an in dem ehemalig Kuttler'schen Wohnhaus hinter dem Waisenhaus wohne; indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen im Waschen und Bügeln höchlich danke, bitte ich meine werthen Freunde und Gönner, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.  
Mathilde Stumpp.

**G m ü n d.**  
**Fabrik- u. Ladenwaaren-Verkauf.**  
Unterzeichneter haltet in seiner Behausung in der Rinderbachgasse eine Fabrik-Auktion, seiner noch vorräthigen Ladenwaaren und Laden-Einrichtung, wie auch Haus-haltungs-Gegenstände durch alle Rubriken, gegen baare Zahlung. Es kommt dabei besonders ein 6 oktav. gutes Klavier, ein Glas-laffen, ein gut erhaltenes Sopha und mehreres Schreinwerk u. vor; wozu die Kaufs-Liebhaber auf Dienstag den 16. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, eingeladen werden.  
Jos. Rudolph, bei der Rose.

**G m ü n d.**  
In meinen Garten hinter der

Stadt suche ich bis Martini einen Hausmann.

**Pfisterer,**  
zum Habnen.  
**G m ü n d.**  
**Wohnung und Laden** des Hrn. Buchhändler Schmid hat zu vermietthen  
J. Weiblen.

**L o r d h.**  
**1800 fl.** gegen 3fache Güter-Versicherung auf zwei Posten hat auszuleihen.  
C. Grundler, Schultheissenamts-Assistent.

Herrn Pfarrer N. .... in B. . . bei Ueberreichung einer Nette 1853.

Nimm diese Nette, als ein Zeichen Der Freundschaft aus der Jugendzeit! Die holde Farbe mag dir zeigen Daß Dankgefühl sie liebend weicht; Ob sie verblüht, gleich unsrem Leben, Soll sie dich freudig doch erheben.

Der Sängler zieht durch Land u. Meere Doch, wer die Hand ihm gastlich reicht, Dem bringt er, daß er ihn verehere Ein Liedchen, das vom Busen steigt, Nur mit der Muse holden Gaben Versteht den Gönner er zu laben. —

Wenn der Gesundheit frische Rosen Dir wiederum zum Leben blühen, So mögen Sturm und Wetter tosen, Sie werden fruchtlos sich bemühen; Zu fordern eine frühe Leiche, Denn spät erst sinkt die deutsche Eiche. —

Jul. Er . . .

**G m ü n d.**  
**Von William Both & Fletcher's**  
**Gutta-Percha-Glanzwichse,**  
von anerkannt guten Eigenschaften, ist wieder eine neue Sendung mit 2 fr. und 4 fr. Schachteln angekommen und empfiehlt solche  
J. Rudolph, bei der Rose.

**Nachricht für Auswanderer nach Amerika.**

**General-Agentur**

**der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.**

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. u. 27. eines jeden Monats statt.

**Nach New-York gehen ab:**

am 19. August Postschiff **Mercur**, Kapitän Bonnu,  
" 27. August " **Havre**, Kapitän Wulford,

**nach New-Orleans:**

am 5., 15. und 25. September von Havre aus.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Strassburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

**General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:**

**Joh. Rominger in Stuttgart.**

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Welzheim:

**Heinr. Chr. Bilfinger, Kaufmann in Welzheim.**

**Wechsel** für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerika's, amerikanisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben durch die Agenten und bei  
**Joh. Rominger in Stuttgart.**



**Aufnahme in die Gartenbauschule.**

Auf den 1. Oktober d. J. können in die im Jahr 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des Königs an der hiesigen Anstalt gegründete Gartenbauschule wieder 5 Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Schule ist, junge Männer aus dem Stande der Gärtner, Wein Gärtner und Landwirthe durch passenden Unterricht und praktische Einübung mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Jahr zurückgelegt und
- 2) sich wenigstens 3 Jahre praktisch für ihren Beruf vorbereitet haben, und zwar die eigentlichen Gärtner durch Erstehung einer 3jährigen Lehrzeit bei einem Gärtner, die Landwirthe durch Vollendung des ganzen Kurses an einer Ackerbauschule, die Weingärtner theils durch Weinbauarbeiten, theils durch Beschäftigung bei einem Gärtnerbetrieb und zwar durch letztere nicht unter 1 bis 1½ Jahren;
- 3) wird erwartet, daß die Bewerber gesund und körperlich so erstarkt seien, um die vorkommenden Arbeiten mit Ausdauer verrichten zu können und
- 4) daß sie genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen besitzen, gute Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, und daß sie auch im Zeichnen womöglich einige Uebung haben. Die Kandidaten müssen sich hierüber bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.
- 5) Kost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen einjährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Die Bewerber werden nun aufgefordert, sich unter Anschluß von Taufschein, Impfschein, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heirathrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über die Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormundes, und unter Nachweisung der nach Punkt 2 vorgeschriebenen praktischen Vorbereitung bis zum 31. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich, sofern sie nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Samstag den 17. September, Morgens 8 Uhr, in der Gartenbauschule dahier einzufinden.

H o h e n h e i m, den 6. August 1853.

K. Instituts-Direktion.

Stuttgart, 4. August. (St. A.) Schon öfters hat der Staats-Anzeiger die stets noch fortdauernde Bethheiligung von Württembergern am bayerischen Lotto mit Hinweisung auf die dießfalls bestehenden gesetzlichen Verbote gerügt und die Nachteile beklagt, welche hiedurch den betreffenden diesseitigen Staatsangehörigen in sittlicher und ökonomischer Beziehung zugehen. Daß diese Ermahnungen, wie es scheint, bis jetzt nicht den gewünschten Erfolg hatten, ist sehr zu bedauern; es läßt sich dieß aber daraus erklären, daß der größere Theil dieser Spieler aus einer Klasse von Leuten besteht, welche eine sehr beschränkte Auffassungsgabe besitzen, öfters den Plan, nach welchem gespielt wird, gar nicht kennen, oder wenn sie diesen Plan auch kennen, von selbst doch nicht begreifen, wie unglücklich bei diesem Glücksspiele die Ausichten auf Gewinn im Verhältnis zu den Einlagen sind. Das bayerische Zahlenlotto besteht aus den 90 Zahlen von 1 bis 90 einschließlich. Die Spieler wählen sich eine oder mehrere aus diesen Nummern, und zwar einfach oder bestimmt, d. h. mit oder ohne Bestimmung der Stelle, welche die gewählten Nummern in der Ordnung der Herausziehung haben sollen, und besetzen solche mit einer willkürlichen Summe. Bei jeder Ziehung entscheiden 5 Nummern das Schicksal der Einlagen und gewinnen die Spieler, wenn die von ihnen besetzten Nummern unter den gezogenen sich befinden. Einlagen und Gewinne finden im Besondern auf 6 Spielarten statt, nämlich: 1) auf unbestimmten Auszug (einer Zahl); der Gewinn beträgt das 15fache der Einlage; hier kommen 17 Nieten auf 1 Treffer und gewinnt das Lotto im Verhältnis zu der Summe, welche der Spieler im Errathungsfalle erhält, 20%; 2) auf bestimmten Auszug; Gewinnst: der 75fache Einlagebetrag; 89 Nieten auf einen Treffer; Vortheil des Lotto 20%; 3) auf eine unbestimmte Ambe; Gewinnst: der 270fache Einlagebetrag; 399½ Nieten auf 1 Treffer; Vortheil des Lotto 48⅓%; 4) auf eine bestimmte Ambe; Gewinnst: der 5100fache Einlagebetrag; 8009

Nieten auf 1 Treffer; Vortheil des Lotto 57⅓%; 5) auf eine (unbestimmte) Terne; Gewinnst: der 5400fache Einlagebetrag; 11,747 Nieten auf 1 Treffer; Vortheil des Lotto 117⅓%; 6) auf eine (unbestimmte) Quarterne; Gewinnst: der 60,000fache Einlagebetrag; 511,037 Nieten auf einen Treffer; Vortheil des Lotto 751⅓%. Man sieht hieraus, welche bedeutende Zinsen die Spieler aus ihren eigenen Kapitalanlagen im Lotto bezahlen; überdieß entgehen denselben noch Vortheile durch Verlust der Einlage Scheine, unrichtige Ausstellung derselben, Veruntreuungen der Einsammler etc. Zwar ist der Gewinn der bayerischen Regierung von ihrem Lotto-Unternehmen nicht so groß, als man aus obigen Berechnungen schließen sollte, weil nicht auf alle Nummern und Kombinationen mit gleichen Einsätzen gespielt wird, daß aber der reine Gewinn über Abzug der Verwaltungskosten immer noch bedeutend genug ist, zeigt das Budget der Staats-Einnahmen pro 1851—55, wo das Zahlenlotto mit einer reinen Einnahme für die Staatskasse von 1,200,000 fl., aus einer größtentheils von der ärmeren Volksklasse herrührenden Gesamteinnahme von 4,000,000 fl., also mit ⅓ des Rohertrags, erscheint, worunter die Stempelgebühren, welche von den Lottosätzen noch besonders eingebracht wird, wahrscheinlich noch nicht begriffen ist. In Bayern vertritt also der Ertrag des Lotto die Stelle einer Steuer, und wenn württembergische Unterthanen bei dem bayerischen Lotto sich mit Einsätzen theiligen, so helfen sie den bayer. Staatsangehörigen ihre Steuer abtragen, woraus geschlossen werden könnte, daß diejenigen Württemberger, welche ihr Geld an das bayerische Zahlenlotto verschwenden, in Württemberg noch nicht genug Steuern zahlen.

Stuttgart, 11. August. (W. G.) Unter unserm so lange gedrückten Weingärtnerstand herrscht sichtlich Freude über die ungewöhnlich überraschend schöne Entwicklung der Trauben und den reichen Regen, den bei der fortwährend guten Witterung die mit zahllosen Früchten prangenden Weinstöcke versprechen. Schon haben manche Besitzer geringerer Weine von den letzten Jahrgängen angefangen, diese im Preise herabzusetzen oder sie zu recht billigen Preisen auszuschenken, nur um leere Fässer für das neue Gewächs zu erhalten.

(Schwäb. Z.) Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Verzeichniß der Vorlesungen an der Universität Tübingen für das mit dem 19. Oktober beginnende Wintersemester, das mit dem 24. März 1854 schließt. Wir bemerken in demselben unter Anderem aufgenommen: Erklärung der petrinischen Briefe und Dogmatik von Professor Dr. v. K u h n (von Wäschenbeuren) der also von seiner schweren Krankheit wieder so hergestellt ist, um seine Vorlesungen fortsetzen zu können, was seinen zahlreichen Hörern und Verehrern erwünscht sein wird.

Ulm, 6. August. (Schwäb. Z.) Man erzählt sich, daß der Herr Finanzminister v. K n a p p bei seiner jüngsten Anwesenheit, hingewiesen auf den verderblichen Gang zum Lotto, sich selbst nach Neu-Ulm begeben und von der großen Zahl der leider daran Theilnehmenden überzeugt haben. Es sollen bereits auch, wie man hört, geeignete Verfügungen von seiner Seite ergangen, und insbesondere alle seinem Departement angehörige Diener für den Fall des Bekanntwerdens ihrer Theilnahme an jenem unheilvollen Spiel mit Dienstentlassung bedroht sein.

Blaubeuren, 6. August. (Schwäb. Z.) Wie wir vernahmen, ist gestern Nachts 1 Uhr einer der Lottosammler, der überaus rüftige Fußgänger und Hospitalität Herdile auf dem Wege nach Neu-Ulm begriffen, in der Nähe vom Metzgerfelschen von einem Landjäger abgefaßt und dem K. Oberamt eingeliefert worden. Viele hiesige Bewohner, darunter auch Diensthöten sind dadurch compromittirt und werden der gesetzlichen Strafe verfallen. Man soll bei Herdile mehr denn 40 fl. Baares und die Einlage Scheine vom letzten Spiel vorgesunden haben. Nach dem Polizeistrafgesetz haben die Lottosammler eine Geldbuße von 10—50 fl. oder Arrest bis zu vier Wochen zu erwarten; die Theilnehmer am Spiel aber werden neben einer Geldbuße von 5—50 fl., mit der Wegnahme des zum Spiele Ausgesetzten bestraft.

Kirchheim, u. T. 9. Aug. Gestern wurde hier auf den Grund eines Straferekenntnisses der K. Kreisregierung in Ulm von dem K. Oberamt an einem müßiggängerischen Landstreicher gesetzten Alters die erste Prügelstrafe vollzogen.

Rottweil, 8. Aug. (Schwäb. Z.) Heute Abend 3 Uhr zog ein Schwarm Störche von ca. 100 Stück von Nordost nach Südwest über unsere Stadt. Sind sie wohl die Vorboten eines frühen Winters? Die kalten Herbstmorgen und Herbstnächte haben sich wenigstens frühe genug bei uns eingestellt.

Berlin, 8. Aug. (St.A.) Ich höre als zuverlässig versichern, daß die russische Regierung nach der nunmehr höchst wahrscheinlichen Vereinigung ihres Streitens mit der Türkei an letztere durchaus keine Geldforderungen stellen werde. Dagegen ist es ausgemacht, daß das Petersburger Kabinet von dem Divan die Entfernung der, in Konstantinopel namentlich, massenhaft angehäuften politischen Flüchtlinge, zum Theil gefährlichster Art fordern und sicherlich sein Begehren ebenso durchsetzen wird, wie es in Brüssel die Entlassung der polnischen Offiziere aus der belgischen Armee durchsetzte. Es kommt dabei noch der wesentliche Umstand in Betracht, daß die eben erst ihrem Ende nahe Krise ganze Schaaren solcher Flüchtlinge nach der Türkei gelockt hat, deren Anwesenheit daselbst zu denselben bedenklichen Verwickelungen führen könnte, wie ähnliche Vorgänge in der Schweiz. Aus einem Privatbriefe ersehe ich, daß die päpstliche Regierung, die in Ertheilung von Pässen an politisch anrüchliche Personen so ungemein sparsam ist, nicht weniger als 900 unter polizeilicher Aufsicht stehenden Personen Pässe nach Konstantinopel ausfertigen ließ, wo dieselben die Sache des muhamedanischen Paschas gegen den Schutzherrn der griechischen Kirche mitverfechten sollten.

Wien, 8. Aug. (St.A.) Die kaiserliche Armee hat wieder einen ihrer ausgezeichnetsten Generale verloren. Gestern starb in Graz Feldzeugmeister Baron v. Welben (ein württemb. Oberländer) nach langer und schmerzhafter Krankheit.

Wien. (St.A.) In Bezug auf die bekannnten Vorfälle in Smyrna vernimmt man, daß die österreichische Regierung die ganz allgemeine Forderung der Entfernung aller politischen Flüchtlinge aus Smyrna an die türkische Regierung gestellt, und diese Forderung auch nach einigen Remonstrationen zugestanden erhalten hat. Die Flüchtlinge werden nach verschiedenen Graden in kürzerer oder längerer Frist ausgewiesen werden.

Smyrna, 22. Juli. Man erwartet die Ausweisung der Flüchtlinge. Zehn bei den letzten Unruhen stark Beteiligte haben bereits Weisung zur Abreise bekommen.

Genf. (St.A.) Nach der Erfahrung eines Landwirths von Annecy, Hr. Amoudruz, ist für eine gesunde Kartoffelernte nichts so förderlich, als, sobald einmal die Knollen beinahe reif sind, die Stauden der Art auszureißen, daß man die Erde mit den beiden Füßen zurück hält. Später werden dann auch die Knollen auf die übliche Weise ausgegraben. Mittelft der Behandlung hat Hr. Amoudruz gesunde Kartoffeln erhalten, während die auf dem gleichen Acker gepflanzten und nicht so behandelten krank wurden.

Paris, 4. Aug. Die Gemeindeverwaltung von Troves hat allen Mädchen und Jünglingen unter 20 Jahren den Zutritt zu öffentlichen Bällen verboten. Schildwachen wachen an den Eingängen der Lokale darüber, daß diese Verordnung genau vollzogen werde.

St. Petersburg, 31. Juli. (D.B.) Nach dem „Portafoglio Maltese“ haben die Tscherkessen in der Nacht vom 28. auf den 29. Ramazan unter dem Befehle Raib-Abmed-Bey's, Schamyl's Schwager, die wichtige russische Festung Toprak-Khule angegriffen und genommen. Der Kampf war mörderisch: die Russen verloren 450 Mann, worunter den General Bockenholt und hatten sehr viele Verwundete. Die Tscherkessen haben auf dem Plage mehr als 200 Geschütze und große Kriegs- und Mundvorräthe erbeutet. Die Freiwilligen von Kasistan (das alte Kolchis), welche den Tscherkessen zu Hilfe gekommen waren, haben die Festung demolirt. Diese bedeutende Waffenthat wurde der Pforte von den Behörden Trapezunts gemeldet. — Nach dem Constitutionel soll Wentzickoff die Ostküsten des schwarzen Meeres in Folge hievon in Blockadezustand erklärt haben.

St. Petersburg, 29. Juli. Der Kaiser hat in Anlaß der erhaltenen Meldung von der außerordentlichen Schnelligkeit, mit der die Vorhut der zur Besetzung der Donaufürstenthümer bestimmten Truppen vorgerückt ist, seine Zufriedenheit durch einen Tagsbefehl ausgesprochen, der die ganz besondere Anerkennung für den Kommandeur des 4. und 5. Armeekorps, Gen. Adjutanten Gortschakow II. und den Ausdruck der Kais. Zufriedenheit für die Generale und für sämtliche Stabs- und Oberoffiziere enthält. Den Soldaten ist ein Geldgeschenk (2 Silberrubel pr. Kopf) zu Theil geworden. Unter den belobten eilf höheren Offizieren befinden sich sechs von deutscher Abkunft. Die so häufig erwähnten

Geldgeschenke, welche der Kaiser bei Inspektionen, Manövern, oder in andern Fällen, wie der vorgeführte den Truppen zu ertheilen pflegt, werden übrigens nicht sofort ausgezahlt, sondern zum größern Theil einem Fond überliefert, aus dem jeder Einzelne die während seiner Dienstzeit angesammelte Summe gleichsam als Unterstützung ausgezahlt erhält, sobald er nach vollendetem Militärdienst das Heer verläßt. Im Falle seines Ablebens fällt der angesammelte Fond seinen Erben zu; sind solche nicht vorhanden, dem Zwailidensfond.

Die Cholera greift in Rußland immer mehr um sich und herrscht gleichzeitig in Verdyczew, Ostrau und Dubno; im erstgenannten Orte haust sie noch immer auf eine schreckliche Weise, furchtbare Lücken reißend, volle Häuser, ganze Straßen veröden und nach kurzer Pause, wie um bloß Athem zu schöpfen, mit neuer unbesiegbarer Hast um sich greifend.

Triester Briefe aus den Dardanellen vom 26. Juli melden, daß die Mittelmeerflotte vor den Dardanellen sich segelfertig zu machen beginne.

(St.A.) Die orientalische Frage ist jetzt als beigelegt zu betrachten. Der Kaiser von Rußland hat den Vermittlungsvorschlag der Großmächte unter der Bedingung angenommen, daß die Pforte denselben gleichfalls unverändert annehme, woran um so weniger zu zweifeln ist, als dies eigentlich schon geschehen ist, oder sogleich geschehen müßte, da die Türkei den Schutzmächten nicht widerstreben kann auf die Gefahr hin allein gelassen zu werden, was ihren Untergang unterzeichnen hieße.

(St.A.) In den orientalischen Angelegenheiten theilt heute die Trkf. Postztg. aus authentischer Quelle von Belgrad aus mit, daß ein britischer Kurier von dort am 6. August nach Konstantinopel geeilt sei, welcher im Auftrag Lord Clarendon's dem britischen Abgesandten Lord Stratford de Redcliffe die bestimmte Weisung bringe, die Annahme des von Rußland genehmigten Ausgleichungsvorschlages von Seite der Pforte zu erwirken. Der gleiche Auftrag ist Freiherrn v. Bruck von dem k. k. österreichischen Kabinet ertheilt worden.

Schorndorf, den 9. August 1853.

1	Scheffel	Kernen	20 fl. 24 fr.
1	—	Winter-Waizen	20 fl. 24 fr.
1	—	Gerste	— fl. — fr.
1	—	Haber	6 fl. 30 fr.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

G m ü n d.

## Musik-Anzeige.

Morgenden Sonntag den 14. d. Mts. spielt die Musik der k. reitenden Artillerie von Nachmittags  $\frac{1}{3}$  Uhr an, auf dem Haghof.

G m ü n d.

## Musik-Anzeige.

Am Montag als am Maria Himmelfahrts-Feste gibt die vollständige Musik der k. reitenden Artillerie von Nachmittags  $\frac{1}{4}$  Uhr an eine Produktion im Wayer'schen Garten.

Entrée für Herren à 6 fr., für Damen à 3 fr.

Stabstrompeter Schaff.

## Firmungs-Büchlein

à 4 fr. sind zu haben bei

G. Schmid in Gmünd.

Bei G. Schmid in Gmünd sind zu haben:

Kübel,	Dienst-Pflichten der	Vaufchau	6 fr.
dto	—	Bierschau	3 fr.
dto	—	Feldschützen	6 fr.
dto	—	Feuerschau	8 fr.
dto	—	Fleischschau	4 fr.
dto	—	Impfbuchführer	4 fr.
dto	—	Sprizenmeister	3 fr.
dto	—	Steinfeger	4 fr.
dto	—	Untergänger	4 fr.
dto	—	Vielschauer	9 fr.